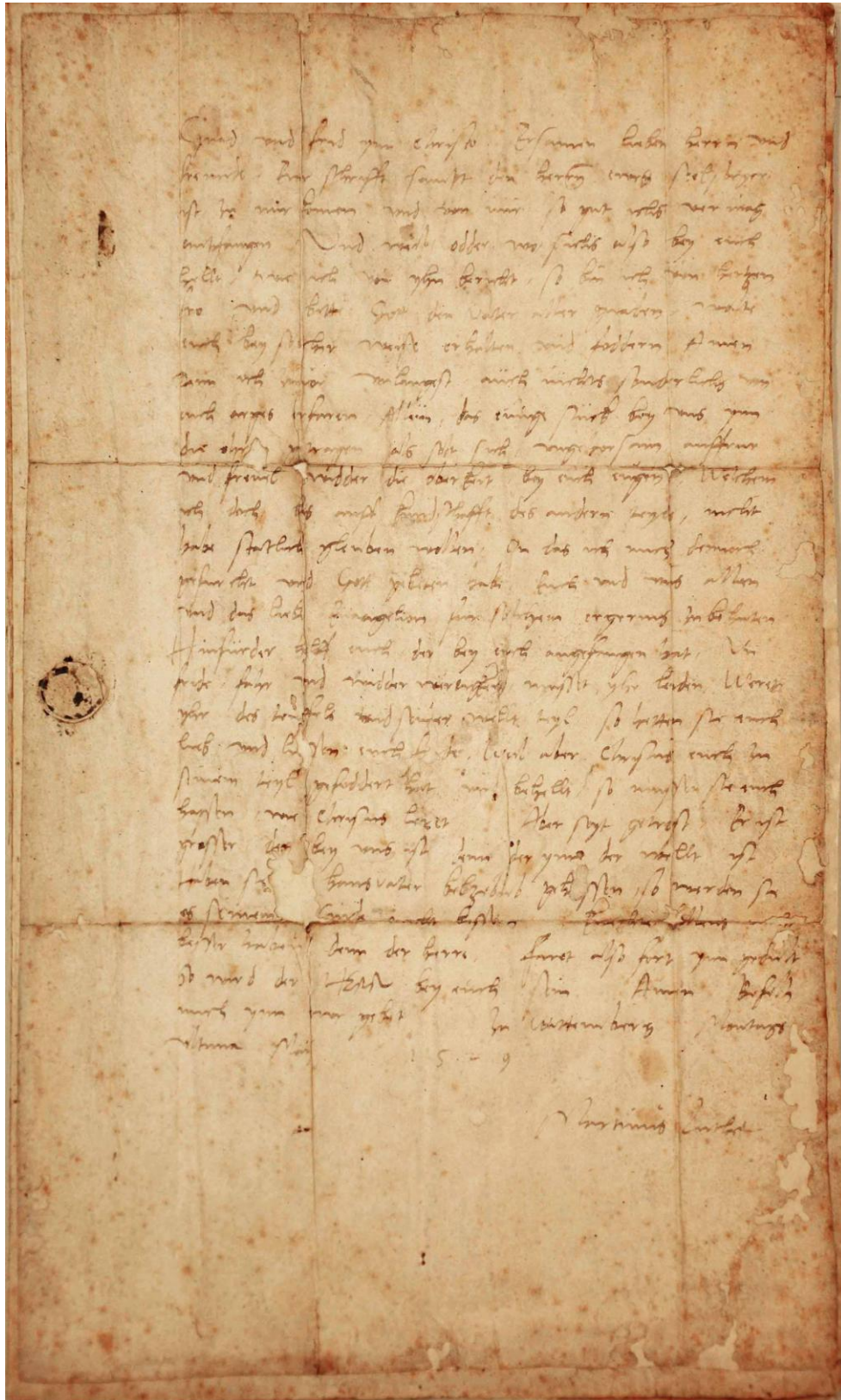


Übersetzung des Luther-Briefes an die Jacobi-Gemeinde

Übersetzt von Helmut Liersch.

Original:



Die Adresse auf dem zum Brief gefalteten Bogen lautet:

**Den ersamen, weisen, lieben
herrn vnd freunden in
Christo, den pfarrkindern
zu Sanct Jacob zu
Goßlar, sämtlich vnd sonderlich.**

Die zeilengenaue Übertragung des Inhalts:

**Gnad vnd Frid ynn Christo! Ersamen, lieben Herrn vnd
Freunden! Ewer schrifft sampt dem herren ewen Seelsorger
ist zu mir komen vnd von mir, so gut ichs vermag,
empfangen. Vnd weil edder wo sichs also bey euch
hellte, wie ich von yhm bericht, so bin ich von hertzen
fro vnd bitte Gott, der vater aller gnaden wolte
euch bey solcher weise erhalten vnd foddern. Amen.**

**Dann ich zuuor vnlängst auch nichts sonderlichs von
euch arges erfahren, Allein, das einige stück bey vns ynn
die oren getragen, als solte sich vngehorsam, auffrur
vnd freuel widder die oberkeit bey euch eugen, welchem
ich doch bis auff kundschaft des andern teyles, nicht
habe statlich gleuben wollen, on das ich mich dennoch
gefürcht vnd Gott gebeten habe, Euch vnd vns allen
vnd das liebe Euangelion fur solchem ergernis zu behüten.
Hinfürder helff euch, der bey euch angefangen hat. Vn
fride, fahr vnd widderwertigkeit müsset yhr leiden. weret
yhr des teuffels vnd seiner welt teyl, so hetten sie euch
lieb vnd liessen euch friede, weil aber Christus euch zu
seinem teyl gefoddert hat vnd behellt, so müssen sie euch
hassen, wie Christus leret. Aber seyt getrost, Er ist
grösser, der bey vns ist, denn der ynn der welt ist.
Haben sie den hausvater Belzebub geheissen, so werden sie
es seinem gesinde nicht bessern. Knechte sollen es nicht
besser haben, denn der herre. Faret also fort ynn gedult,
so wird der HErr bey euch sein, Amen. Befelth
mich ynn ewer gebet. Zu Wittemberg Montags
vltimo Maii 1529.**

Martinus Luther.